

MELY KIYAK

HALTUNG

EIN ESSAY GEGEN
DAS LAUTSEIN

DUDEN

MELY KIYAK

HALTUNG

MELY KIYAK

HALTUNG

EIN ESSAY GEGEN
DAS LAUTSEIN

Dudenverlag
Berlin

*Wenn jemand fragt, was das wahre Zen ist,
ist es nicht notwendig, dass ihr den Mund öffnet,
um es zu erklären. Zeigt alle Aspekte eurer Zazenhaltung.
So wird der Frühlingswind wehen und die wunderbare
Blüte des Zwetschgenbaums erblühen lassen.*

Daichi Sokei (1290–1366)

Ich schlage eine beliebige Zeitschrift, die über Medienschaffende berichtet, auf, um mich darüber zu informieren, was in Verlagen gerade Thema ist. Wieder einmal lese ich, dass einer der Kollegen auf einer Preisverleihung eine »mutige« oder wahlweise »dringend nötige« Rede gehalten und davon gesprochen hat, dass in Anbetracht »der Weltlage« die Zeit gekommen sei, »Farbe zu bekennen«.

Mein erster Gedanke angesichts solcher Appelle ist: Menschenskind! Dann bekenne er sich doch!

»Wir müssen aufstehen« ist eine andere typische Aufforderung, die ich dieser Tage häufiger lese, oder, es gelte, »Haltung zu zeigen«. Es herrscht gerade akute Imperativdichte.

Was auch immer mit »der« Weltlage gemeint ist – vermutlich das Abdriften der europäischen Nationen in reaktionäre Denk- und Politikmuster –, scheint mir der Zeitpunkt für derlei Appelle etwas verspätet. Da der Paradigmenwechsel in fast allen europäischen Ländern parlamentarischer Alltag geworden ist, frage ich mich, ob Widerstand in Form von öffentlicher Protestbekundung nicht hinfällig geworden ist. Vielleicht wäre es stattdessen endlich an der Zeit, darüber nachzudenken, wie man »demokratische Partei« definiert.

Allein in Deutschland haben bei der letzten Bundestagswahl sechs Millionen Wähler entschieden, ihre Stimme einer Partei zu geben, deren gesamte Agenda sich in